

übungen mitzumachen haben. Je 100 bilden eine Compagnie mit einem Premierlieutenant als Compagnieführer; 2 Compagnien kommen zum Grenadierregiment Königin Olga unter Hauptmann v. Menzel, die 3. Komp. gehört zum Inf.-Reg. No. 125, eine 4. Komp., ebenfalls 100 Mann, wird dem Füsilierbataillon desselben Regiments zugetheilt. Am 3. Okt. treffen weitere 220 Mann Ersatzreserv. 2. Serie ein, welche die bereits im vor. Jahre gemachten Übungen 4 Wochen lang in Gemeinschaft mit der 1. Serie (den 10 Wochen üben) wiederholen. Die 2. Serie bilden 2 Komp., die den beiden hiesigen Infanterie-Regimentern zugetheilt werden. Solche Ersatzreservisten, welche durch Familienverhältnisse jetzt am Einrücken verhindert sind, müssen am 9. Novbr. d. J. zu Nachübungen eintreffen, die ebenfalls 10 Wochen dauern.

In Ludwigsbürg wurde für den von seinem Amte zurücktretenden Oberamtmann Reg.-Rath von Lang, der vom Jahr 1843-1846 dem Oberamt Badnang vorstand, eine imposante Abschiedsfeier veranstaltet. Von Badnang nach Ludwigsbürg verließ, leitete diese hervorragende Persönlichkeit im wärtl. Staatsdienst volle 36 Jahre die Geschäfte dieses Bezirks und sicherte sich die ungetheilteste Achtung der Bezirksewohner.

Winnenden den 19. Aug. Als der Bauer Kayser im benachbarten Höfen am Dienstag früh seinem Schwager die Hausthüre öffnen wollte, fand er seine Frau, welche er allerdings schon während der Nacht vernichtet haben will, unten im Deyn tobt in einer Blutlache liegen. Ob die Frau durch Unvorsichtigkeit oder aus anderer Ursache die Treppe hinabgestürzt ist, läßt sich nicht bestimmen.

Am Sonntag stieg in Heilbronn der berühmte Aeronaut A. Securius mit seinem Kistenballon „Deutsches Reich“ vom Turmplate aus auf und sammelte zu diesem Schauspiel über 2000 Personen um sich. Herr Securius, der hinter Weinsberg zu landen gedachte, gelang es dort wegen waldigen Terrains nicht, stieg wieder 1800 m auf und kam nach 1/4 Stunden bei Michelbach auf festes Land, wo ihm die Einwohner zur Landung behilflich war. Dieß war die 209. Luftreise.

Vom mittleren Nekar. Die Mittheilung, nach welcher auf dem Dweiler Feld ein Weib erschossen worden sein soll, ist ein unbegründetes Gerücht, welches in der allzumartigen Warnung eines den Schießplatz überwachenden Soldaten seinen Ursprung hat.

Hall den 21. Aug. Gestern Abend wurde Stadtschultheiß Wunderlich bei seiner Ankunft auf dem Bahnhof von Deputationen der bürgerlichen Kollegien, des freiwilligen Feuerwehrs, des Gewerbevereins, des Krieger- und Militärvereins und der Turner begrüßt. Heute Morgen brachte die städtische Kapelle dem neuen Stadtvorstand ein Ständchen dar. Heute Vormittag findet seine Beerdigung und heute Abend ein Festessen im Soolbadsaale statt. (H. Tzsch.)

Beutelsbach. Zu dem am Bartholomäusfesttag den 24. ds. Mts. dahier stattfindenden 6. Feuerwehrtag des Remsgaues sind bis jetzt 26 Feuerwehren mit ca. 560 Mann angemeldet.

Von Viberach wird gemeldet: Am 18. d. wurde der Tagelöhner Anton Lohr vor das Stadtschultheißenamt bestellt, weil diesem angezeigt worden war, daß Lohr ein von ihm übernommenes Geschäft, für die Stadt Holzspalten, nicht ausführt. Kaum war derselbe im Amtszimmer des Herrn Stadtschultheißen Nikolai angekommen, da zog er eine Pistole hervor und drückte auf den Stadtschultheißen ab. Zum Glück verkalnte nur das Käpfehen. Die Pistole war sehr scharf geladen und hätte großes Unheil anrichten können. Die ganze Stadt geriet in Aufregung. Der Thäter, ein ganz verkommener Mensch, hoch, wurde aber halb von der Polizei festgenommen und geschlossen dem Gericht übergeben. Am Abend wurden dem Herrn Stadtschultheißen viele Ovationen zu Theil.

Befigheim den 22. Aug. Gestern Abend ist in Wablich ein Feuer ausgebrochen, wodurch 3 Wohnhäuser und 4 Scheunen eingeschert

wurden. Man vermutet, daß der Brand durch Unvorsichtigkeit entstanden sei. (N.-Blg.)

In Alsdorf, O. A. Welzheim, brannten in der Nacht vom 19. auf den 20. d. 2 Scheuern ab; sämtliche Vorräthe verbrannten, dagegen konnte das Vieh gerettet werden. Die Entstehungsursache ist noch nicht bekannt.

Danzig den 21. Aug. Das ostpreussische Jägerbataillon in Braunsberg ist am Sonnabend, wie dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet wird, von einem großen Unglück betroffen worden. Das Bataillon sollte die Brigadübungen in Danzig mitmachen und dazu sollten die Mannschaften von Schöneberg aus per Kahn über die Weichsel gefehrt werden. Ein Kahn mit zwanzig Mann geriet aber in einen Strudel und fünf Jäger und 2 Oberjäger ertranken. Die Leichen sind noch nicht aufgefunden.

Zum internationalen Antisemitenkongress, der am 11. Sept. in Dresden gehalten werden soll, sind, wie die Trib. berichtet, bereits Einladungen erlassen worden.

Aus Sachsen, 20. Aug. Heute und morgen feiert man in Herrnhut das 150jährige Jubiläum der Herrnhuter Missionsarbeit. Am 21. August 1732 zogen der 26jährige Köpfer Leonhard Dober aus Schwaben und der 36jährige Zimmermann David Nischmann aus Wäheren von Herrnhut aus, um in Dänisch-Westindien die Missionsarbeit zu beginnen, der sich seitdem mehr als 2200 Herrnhuter in Segen gewidmet haben. In etwa 82 Missionsplätzen, hoch im Norden auf den Eisfeldern Grönlands und Labrador, wie unter den verzehrenden Sonnenstrahlen der Tropen, in Westindien, an der Musquitoküste in Surinam, in Südafrika, Australien und im Westindien sind wirthe still und bescheiden die treuen Sendboten Herrnhuts. An der Jubiläumsfeier werden sich außer vielen Brüdern aus allen Kolonien auch die Vertreter zahlreicher Missionsgesellschaften betheiligen.

Leipzig den 21. Aug. Ueberschwemmungen verursachen in Galizien vielseitig große Schäden. Die Albrechtbahn und die Lemberg-Gzernowitzer Bahn mußten auf einzelnen Strecken den Personen- und Waarenverkehr einstellen. Die Amtszettung demeritirt das Gerücht über den Ausbruch der asiatischen Cholera im angrenzenden Gouvernement Kaminitz.

Frankreich. Paris den 21. Aug. Einer Meldung aus Algier zufolge, kamen 450 Auffständische aus Süd-Dran mit ihren Familien nach Ain-el-Foas (?) um sich zu unterwerfen.

Ungland. Petersburg den 22. Aug. Hiesige medicinische Fachblätter theilen mit, daß das militärische Reservertage die Anzahl der jüdischen Militärärzte dürfe nicht mehr als 5% der gesamten Militärärzte ausmachen. Selbige Norm sei auch bei der Aufnahme der hebräischen Studenten in die militärische medicinische Akademie zu beachten. Das Avancement der jüdischen Militärärzte ist nur bis zur 5. Rangklasse gestattet, unter Beobachtung derselben Norm.

Som Orient. Konstantinopel den 21. Aug. Sämmtliche Mächte haben sich den deutschen Seiten bei der Pforte erhobenen Vorstellungen wegen Verhütung weiterer antichristlicher Ausschreitungen in türkischen Gebietsstücken angeschlossen.

London den 21. Aug. Offizielle Meldung aus Suez vom 20. d.: Die englische Streitmacht, aus Marinesoldaten und Infanterie bestehend, rückte auf dem Wege über den Canal gegen Chalosif vor und stieß auf ca. 600 Mann Truppen Arabis, welche sich hinter der Station stark verschanzt hatten. Die Engländer griffen dieselben an und schlugen sie, wobei sie ein Geschütz eroberten und 45 Gefangene machten; die Engländer hatten 4 Tote und Verwundete, der Verlust der Egyptianer betrug 100. Die Egyptianer hatten die Ufer des Süßwasserkanals abgegraben, der Schaden wurde jedoch wieder ausgebeffert. Der Kanal wird bewacht. Ein Regiment Infanterie aus Bengalen ist hier angekommen.

London den 22. Aug. Aus Jemaitia wird von Montag Nachmittag gemeldet: Gestern traf Arabi mit mehreren Bahnzügen voll Truppen in Neßiche ein, kehrte aber nach Recognoscirung baselbst wieder nach Te-el-Kebr zurück. General Wolseley rückt jetzt recognoscirend gegen Neßiche vor. — Kessers, welcher am 18. d. M. der Belagerung von Jemaitia ein Dankes zu Ehren Arabis gegeben, hat sich, Krankheit vorschützend, in seinem Hause eingeschlossen.

Landwirthschaftliches. (Erntebericht.) Die auf Veranlassung der Stuttgarter Landesproduktions-Börse von 58 zuverlässigen Landwirthen aus allen Gegenden des Landes eingegangenen Ernteberichte ergaben für Württemberg im heurigen Jahr die folgende Durchschnittsernte:

Wenn für eine Mittelernte die Zahl 100 gesetzt wird, so haben wir die heurige Ernte in nachfolgenden Zahlen auszudrücken:

Dinkel	110	im Jahr 1881	90
Winterweizen	110	"	95
Sommerweizen	107	"	95
Roggen	100	"	100
Gerste	110	"	100
Hafer	115	"	90

Man sieht aus dieser Zusammenstellung, daß unsere Ernte namentlich in unserer Haupternte „dem Dinkel“ im heurigen Jahr wesentlich besser ist, als im vorigen; leider ist die Qualität nicht eben so gut, weil dieselbe durch das schlechte Erntewetter sehr beeinträchtigt wurde. Uebrigens ist diese geringere Qualität in den vorstehenden Zahlen berücksichtigt, sonst hätten dieselben viel höher ausfallen müssen.

Stuttgart den 21. August 1881. Der Vorstand der Landesproduktions-Börse. Dekonomierath K a m m.

Landesproduktionsbörse. Stuttgart den 21. Aug. Der Einfluß der neuen Ernte macht sich auf allen großen Verkehrsplätzen geltend; die Preise sind in einem entschiedenen Rückgang begriffen, und wenn auch durch das weiterverbreitete nasse Erntewetter große Massen Getreide beschädigt worden sind, so wird dies auf die Preise kaum wesentlich einwirken, denn verbraucht wird schließlich auch das Probuß, das nothgelitten hat und letzteres wird die gute Waare nicht unerheblich drücken. Bei uns wird vielfach über Brand geklagt und es scheint, daß das Gesamtergebniß der Ernte erheblich hinter der früheren Schätzung zurückbleibt. Garben haben wir in Masse, aber die Qualität des Korns läßt manches zu wünschen übrig und auch die Quantität entspricht nicht überall den Erwartungen, namentlich scheint Roggen während der Blüthe da und dort stark gelitten zu haben. Von der neuen Gerste ist ein großer Theil nicht mehr zu Braugeweden zu gebrauchen und gute helle Waare wird rar und gesucht bleiben. Unsere Börse verlies in sehr lustvoller Haltung. Die Käufer machen sich Hoffnung auf noch niedrigere Preise und da sich unsere Mäkler in den letzten Wochen stark versehen hatten, so können sie den weiteren Verlauf ruhig abwarten. In Gerste war kein Geschäft.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, bayr. 22 M. 50 Pf. dtö. ungar. 23 M. 50 Pf. bis 24 M. 25 Pf. Dinkel 13 M.—14 M. 80 Pf. Weinsamen 24 M.

Stuttgart den 22. Aug. Auf dem Leonhardspatz waren heute 800 Zentner Kartoffeln im Preise von 3,70-4,20 M. Der Marktpatz war mit etwa 30 Sack Dst (Kallobst) der Zentner zu 3,50 M. besetzt. Auf dem Marktpatz befanden sich etwa 5000 Stück Silbertraut im Preise von 12-16 M. pro Hundert.

Frankfurter Goldkurs vom 22. August.

20 Frankenstücke	Mart	Pf.
Englische Sovereigns	18	25-28
Russische Imperials	20	37-47
Dollars in Gold	16	74-79
Dulaten	4	16-20
	9	55-64

Gottesdienst der Parodie Badnang am Bartholomäus-Festtag den 24. August. Predigt: Herr Helfer Stahlecker.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 102. Samstag den 26. August 1882. 51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die empfangte Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Das heurige landwirthschaftliche Bezirksfest wird nach dem Beschluß der Plenarversammlung vom 24. Febr. d. J. am **Donnerstag den 21. September d. J. (Matthäusfesttag)** zu **Badnang** abgehalten werden.

Für dasselbe sind folgende Preise ausgesetzt worden:

- I. Für Dienftboten. 12 Preise je 10 Mark nebst Ehrenbrief und Bewirthung auf Kosten des Vereins.
- Die Bewerber und Bewerberinnen haben
- 1) durch Zeugnisse ihrer Dienstherrschaft und gemeinberäthliche Beurkundung nachzuweisen, daß sie, die Knechte seit wenigstens 5, die Mägde seit wenigstens 6 Jahren ununterbrochen bei einer und derselben im Bezirk anhängigen Dienstherrschaft oder doch bei ein und derselben Familie zur Zeit der Preisvertheilung noch im Dienste stehen und während dieser Zeit durch Treue, Fleiß, Brauchbarkeit vorzugsweise in landwirthschaftlichen Geschäften und unablässiges sittliches Betragen sich ausgezeichnet haben.
 - 2) Die Diensthahre zählen nur vom 16. bis 45. Lebensjahre, es ist daher das Alter genau anzugeben, auch anzumerken, ob ledig oder verheirathet, ferner ob wirthliche Dienstmagd oder zugleich Haushälterin? Diejenigen, welche bei Eltern oder Geschwistern dienen, sind von der Preisbewerbung ausgeschlossen; ebenso diejenigen, welche bei Pflegeeltern sich befinden, insofern nicht gegenüber von den letzteren ein förmliches Dienstverhältniß stattfindet.
 - 3) Die bloße Unterbrechung der Dienstzeit eines Bewerbers durch seine Aushebung zum Militär benimmt ihm seine Ansprüche auf einen Preis nicht, wenn er nach seiner Verurteilung oder Entlassung vom Militär zusammengerechnet, die festgesetzte Zahl von Jahren (Biff. 1) zugebracht hat.
 - 4) Diejenigen Dienftboten, die, nachdem ihnen ein Preis schon früher zuerkannt worden, bei der gleichen Herrschaft weitere 6, beziehungsweise 5 Jahre (Biff. 1), mithin im Ganzen 12, beziehungsweise 10 Jahre ununterbrochen gedient haben, und zur Zeit der Preisvertheilung noch dienen, dürfen wieder als Preisbewerber auftreten.
- Die Zeugnisse sind bis zum **30. August d. J.** vorzulegen und sind hierzu gedruckte Formulare von dem Vereinsvorstand zu beziehen.

- II. Für Rindviehzucht.
- 1) Für Kühe und Kalben, die entweder trächtig sind oder das Kalb unter sich stehen haben:
- | | | | |
|--------------|---------|---------------|---------|
| erster Preis | 24 Mart | fünfter Preis | 16 Mart |
| zweiter " | 22 " | sechster " | 14 " |
| dritter " | 20 " | siebenter " | 12 " |
| viertter " | 18 " | achter " | 10 " |
- 2) Für Mutterschweine, die hochträchtig sein müssen, andernfalls sind die Jungen mit auf den Festplatz zu bringen.
- | | | | | | | | |
|--------------|---------|---------------|------|---------------|---------|----------------|---------|
| erster Preis | 20 Mart | zweiter Preis | 18 " | dritter Preis | 16 Mart | viertter Preis | 14 Mart |
| zweiter " | 18 " | dritter " | 14 " | viertter " | 12 " | fünfter " | 10 " |
| dritter " | 14 " | viertter " | 8 " | sechster " | 8 " | | |

Die Bewerber um alle Viehpreise haben durch glaubwürdige Zeugnisse nachzuweisen, daß sie das Stück entweder selbst in ihrem Stall erzogen oder doch wenigstens 1/4 Jahr im Besitz desselben sind. Auch haben sie die Verbindlichkeit zu übernehmen, bei Gefahr der Zurückstattung des Preises das für preiswürdig erkannte Thier vor Ablauf von einem Jahre (bei Beschältschweinen 1/2 Jahr) nicht außer dem Bezirk oder an Metzger zu verkaufen. Zu Ausnahmen ist die Genehmigung des Vereinsausausschusses erforderlich. Mit dem nämlichen Thier, aus das in früheren Jahren ein Preis erworben worden, kann nicht wieder konkurriert werden, mit Ausnahme der jüngeren Faren, die jetzt als ältere erscheinen können.

III. Für Schweinezucht. 1) Für Oberschweine. Erster Preis 20 Mart, zweiter " 18, dritter " 14.

2) Für Mutterschweine. Erster Preis 20 Mart, zweiter Preis 18 Mart, dritter Preis 16 Mart, vierter Preis 14 Mart. Die Abstammung der Fohlen ist durch einen Beschältschein oder durch ein Zeugniß eines patentirten Beschältschalters nachzuweisen. Bei den Pferden fällt jedoch die Bedingung, daß sie vor Ablauf eines Jahres nicht veräußert werden dürfen, weg.

IV. Für Pferdezucht, für Stuten mit heuer gefallenen Fohlen: Erster Preis 20 Mart, Zweiter Preis 18 Mart, Dritter Preis 16 Mart, Vierter Preis 14 Mart.

V. Für Sienezucht. Die Abstammung der Fohlen ist durch einen Beschältschein oder durch ein Zeugniß eines patentirten Beschältschalters nachzuweisen. Bei den Pferden fällt jedoch die Bedingung, daß sie vor Ablauf eines Jahres nicht veräußert werden dürfen, weg.

VI. Für Preisflügen. Erster Preis 8 Mart, Zweiter Preis 6 Mart, Dritter Preis 5 Mart. Die Bewerber haben sich wenigstens einige Tage zuvor anzumelden; es liegt in ihrer Wahl, den ein- oder zweiflügeligen Flug zu gebrauchen. Die Preisbewerber haben die Preise am Tage des landwirthschaftlichen Festes in eigener Person in Empfang zu nehmen. An Kinder oder an Dienftboten werden die Preise nicht abgegeben.

Weiter hat der Verein beschlossen, mit dem landwirthschaftlichen Feste zur Veranschaulichung des Standes der Viehzucht im hiesigen Bezirk eine Ausstellung weiterer schöner Thiere, soweit solche auf das Fest gebracht werden wollen, zu verbinden, daher an die Viehhesiger die Einladung hierzu mit dem Anfügen ergeht, daß für geeignete Unterbringung der Thiere gesorgt werden wird und die Aussteller eine entsprechende Entschädigung für ihre Aufkosten erhalten werden. Auch wird mit dem Feste eine Ausstellung ausgezeichneter Produkte des Acker-, Garten-, Obst- & Weinbaus verbunden werden, und ergeht hiefür die Einladung zu zahlreicher Betheiligung. Ebenso werden die verehrl. Gewerbetreibenden des Bezirks eingeladen, sich bei dem Feste durch Ausstellung ihrer in den land- und hauswirthschaftlichen Betrieb einschlagenden gewerblichen Erzeugnisse zu betheiligen; für gute Verwahrung und Bedienung der ausgestellten Gegenstände wird Sorge getragen werden. Das Festprogramm wird noch besonders veröffentlicht werden. Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes ihren Ortsangehörigen bekannt zu machen. Den 30. Juni 1882. 7. Aug. 1882.

Den Herren Gerichtsvollziehern Badnang. Rechnungen. empfiehlt ihr Lager in sämtlichen Formularien im Wahnverfahren desens die Druderei des Murrthalboten. in halben und viertel Bogen sind stets vorräthig und werden auf Bestellung in schöner Ausführung schnell und aufs Billigste angefertigt in der Druderei des Murrthalboten.



Revier Unterweissach. Wiederholter Eichen-Verkauf.

Am Samstag den 2. Sept., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Unterweissach:

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterweide, welche ungefährt 300 St. ernährt, wird am Montag den 4. Septbr., Nachmittags 2 Uhr, im Hause des Unterzeichneten von Martini 1882 bis Ambrosi 1883 verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterweide mit Stallung von Martini bis Ambrosi wird am Donnerstag den 31. August, Mittags 12 Uhr, bei dem Unterzeichneten verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

1 Ovalofen.

2 größere Säulenöfen, 1 Rano-nenöfen und 1 gußeiserner Herd, sowie die vom früheren Besizer vorhandene Kachel, Altar und Tauf-tisch sammt Tücher gegen baare Bezahlung verkauft.

Zugpferd.

Die Liebhaber werden freundlich eingeladen. Den 25. August 1882. Gerichtsvollzieher.

Kartoffeln

zu verkaufen. Bestellungen auf größere Quantitäten werden nach Belieben zu äußerst billigem Preise geliefert von Karl Pfeiderer, unt. Au.

1881er Wein

aus dem Weinsberger Thal, Feingebalten, weiß bis schiller, sind dem Verkauf ausgesetzt. Das Nähere zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Schuhmacher

auf holzgenagelte Arbeit geübt erhalten nach auswärtiger dauernde Beschäftigung von Gustav Stelzer.

Arbeiter

Ein tüchtiger Arbeiter auf Schwarzleder findet sofort Beschäftigung bei Carl Scheerer, Gerber.

Weibezahn's Prap. Hafermehl

bestes und billigstes Nahrungsmittel für Säuglinge, sowie für Kranke, Genesende, alte und schwache Personen; zugleich eine vorzügliche Speise für den häuslichen Wohlstand.

CHOCOLAT Buchard

Vereinigt vorzüglichste Qualität mit mässigem Preise. Niederlage in Wadnang bei Gg. Gebhardt, Conditor.

neuen Most

hat im Ausschank August Wüller, Metzger. Dypenweiler. Montag den 28. Aug. gibts Salk bei Sieglar Schlipf.

Fr. Krautter, Schlosser. empfiehlt sich in Anfertigung von Kochherden und tragbaren Waschkesseln in allen Größen.

Kartoffel. Bestellungen auf gute Kartoffel nimmt für größere und kleinere Quantitäten, Zeit der Lieferung dem Besteller anheimgebend, entgegen Gottlieb Ihle.

Ca. 60 Stück ältere Schenk- und Lagerbierfass, auch zu Koffass geeignet, im Gehalt von 3 bis 8 Eimer, sehr dem Verkauf aus J. J. Koppenhöfer'sche Bierbrauerei, Stuttgart, Pöblingerstraße 32.

Nach Amerika, Australien und Afrika. Tägliche Passagier-Beförderung mit 1. Cl. Postdampfschiffen über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Liverpool & Amsterdam.

NORDDEUTSCHER LLOYD. Postdampfschiffahrt von BREMEN nach dem Westen AMERIKA. Directe Billets nach dem Westen der Verein. Staaten.

Weiß- & Rothweine, welche von allen meinen Abnehmern als rein & preiswürdig erkundet worden sind, bestens zu empfehlen. Abgabe nicht unter 1 Liter, von 60 Pf. an pro Liter. Carl Pfeiderer, untere Au.

Hermann Schleher. empfiehlt billigt zu Aussternern: Bettbarchent & Drill, Bettzeug & Galbleine, Pique & Damast.

Gäringe. Bettfedern. Die Paulinepflege in Winnenden. gebent Donnerstag den 31. Aug. ihr 59. Jahresfest zu feiern.

Neue Gäringe. Französische und Geigel-Karten. empfiehlt billigt Hermann Schleher.

Die französische Tabakregie. Der von dem Abgeordneten Herauld der Budgetkommission der französischen Deputiertenkammer erstattete Bericht über den Etat des Finanzministers für das Jahr 1883 enthält verschiedene Mittheilungen bezüglich der Verwaltung der Tabakregie, welche auch in Deutschland Beachtung verdienen.

Württembergische Chronik. Die Württembergische Chronik enthält die Geschichte des Landes von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart.

Seine königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliessung vom 22. d. M. auf das erledigte Umgebungsamtsamt Wadnang den Umgebungsamtsamtverwalter L. Scher in Kottenburg seinem Ansuchen gemäß gnädigst versetzt.

Gäringe. Bettfedern. Die Paulinepflege in Winnenden. gebent Donnerstag den 31. Aug. ihr 59. Jahresfest zu feiern.

Die Paulinepflege in Winnenden. gebent Donnerstag den 31. Aug. ihr 59. Jahresfest zu feiern.

Neue Gäringe. Französische und Geigel-Karten. empfiehlt billigt Hermann Schleher.

Die französische Tabakregie. Der von dem Abgeordneten Herauld der Budgetkommission der französischen Deputiertenkammer erstattete Bericht über den Etat des Finanzministers für das Jahr 1883 enthält verschiedene Mittheilungen bezüglich der Verwaltung der Tabakregie, welche auch in Deutschland Beachtung verdienen.

Württembergische Chronik. Die Württembergische Chronik enthält die Geschichte des Landes von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart.

Seine königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliessung vom 22. d. M. auf das erledigte Umgebungsamtsamt Wadnang den Umgebungsamtsamtverwalter L. Scher in Kottenburg seinem Ansuchen gemäß gnädigst versetzt.

Kristallzucker. Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat September werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Bergmann's Sommerproffen-Seife zur vollständigen Entfernung der Sommerproffen. empf. à Stück 60 Pfennig.

Kinderwagen. feine Damenkörbchen u. Taschen sowie alle Sorten gewöhnl. Korbwaren; ferner sächsische Holzschachteln jeder Größe und gute Fassbühnen, ein-fache à 25 Pf., verschickbare à 75 Pf. Wagner Bed.

K. U. V. Sonntag Nachmittags 3 Uhr Ver-sammlung im Frachtbriefe empfiehlt die Druckerei des Murrthalboten.

Württembergische Chronik. Die Württembergische Chronik enthält die Geschichte des Landes von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart.

Württembergische Chronik. Die Württembergische Chronik enthält die Geschichte des Landes von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart.

Seine königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliessung vom 22. d. M. auf das erledigte Umgebungsamtsamt Wadnang den Umgebungsamtsamtverwalter L. Scher in Kottenburg seinem Ansuchen gemäß gnädigst versetzt.

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat September werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Bergmann's Sommerproffen-Seife zur vollständigen Entfernung der Sommerproffen. empf. à Stück 60 Pfennig.

Kinderwagen. feine Damenkörbchen u. Taschen sowie alle Sorten gewöhnl. Korbwaren; ferner sächsische Holzschachteln jeder Größe und gute Fassbühnen, ein-fache à 25 Pf., verschickbare à 75 Pf. Wagner Bed.

K. U. V. Sonntag Nachmittags 3 Uhr Ver-sammlung im Frachtbriefe empfiehlt die Druckerei des Murrthalboten.

Württembergische Chronik. Die Württembergische Chronik enthält die Geschichte des Landes von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart.

Württembergische Chronik. Die Württembergische Chronik enthält die Geschichte des Landes von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart.

Seine königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliessung vom 22. d. M. auf das erledigte Umgebungsamtsamt Wadnang den Umgebungsamtsamtverwalter L. Scher in Kottenburg seinem Ansuchen gemäß gnädigst versetzt.

die Treppe hinuntergestürzt und hat sich hiebei am Hinterkopf so schwer verletzt, daß der Tod eintrat.

Stuttgart den 24. August. Der Vorstand des neugebildeten „Stuttgarter Haftpflicht-Vereins“, welcher sich die Aufgabe stellt, die Folgen der Solidarität der Mitglieder der Volkswahl zu mildern und die Existenz der Einzelnen sicherzustellen, hat an die Mitglieder der Volkswahl Stuttgart G. S. ein Circular erlassen, worin unter Mittheilung der Statuten zu zahlreicher Theilnahme der Mitglieder aufgefordert wird. Nach den Statuten ist es die Aufgabe des Vereins, die zur Deckung des Defizits der Volkswahl, d. i. desjenigen Betrags, mit welchem die Gläubiger der Volkswahl nach Beendigung des Konkurses unbefriedigt bleiben werden, nötigen Mittel jetzt schon, jedenfalls vor Ablauf des Konkurses, herbeizuschaffen. Jedes Mitglied verpflichtet sich, für sich und seine Erben und unfindbar als Einlage 2000 M. an den Verein zu bezahlen. Der Vorstand wird einen Verteilungsplan fertigen lassen, durch welchen für jeden Genossenschaftler derjenige Betrag jetzt schon festgesetzt werden soll, welchen derselbe nach Verhältnis seines Vermögens an dem Defizit der Volkswahl nach Erledigung des Konkurses gemäß §. 52 und 57 des Genossenschaftsgesetzes voraussichtlich zu zahlen hätte. Als Grundlage dieses Verteilungsplanes wird als voraussetzliches Defizit der Volkswahl der Betrag von M. 1200000 angenommen. Dafür wird Garantie geleistet, daß der Genossenschaftler weder auf Grund seiner Haftbarkeit noch bei dem etwa stattfindenden Umlageverfahren in Angriff genommen wird. Der Verein gilt als constituirt, wenn 200 Genossenschaftler den Beitritt erklärt haben.

Tübingen. Bis jetzt sind von 168 Feuerwehren des Landes Anmeldungen zum Feuerwehrtage eingelaufen, und es bezieht sich die Zahl der angemeldeten Teilnehmer nunmehr auf ca. 3000.

Vom Fränkischen den 23. August. Gestern Abend kam in Craillshelm mit dem letzten bayr. Zuge eine ganze Bande Serbier, Montenegroiner, Zigeuner u. auf dem Bahnhofs an; dieselben kamen von Eger und gehen von Craillshelm aus zu Fuß weiter ins Elsaß. Sie befinden sich im schmutzigsten und lumpigsten Zustande, haben 12 Pferde, 10 Büden und einen Affen bei sich. Die Reise von Eger nach Craillshelm auf der Bahn kostete sie 336 M. Beim Öffnen des Waggons erschreck mancher Bahnbedienter und war nicht wenig erstaunt, als er sich Büden gegenüber befand und dann solche Herrschaften ausstiegen. Von der Polizei wurde heute die Bande so schnell als möglich über die Grenze verwiesen. (N. L.)

* Die Tribune meldet: Die goldenen Fünfmarkstücke scheinen auf den Aussterbepfad gesetzt zu sein. Die Reichsbankanstalten sind angewiesen worden, die eingehenden halben Kronen anzuhalten und nicht von Neuem in Umlauf zu setzen.

Österreich-Ungarn.

* Aus Sarajewo wird dem „Pester Lloyd“ gemeldet, daß in einem Hause von Kalinovit Papiere gefunden wurden, welche von höchster politischer Bedeutung sind, weil sie ein helles Licht auf die Urheberchaft und intellektuelle Leitung des Aufstandes in der Herzegovina werfen, was man bis dahin nur vermuthet, bestätigt der Fund von Kalinovit, welcher feststellt, daß die vom großserbischen Actions-Comite in Belgrad sowie vom Moskauer slavischen Hilfs-Comite nach dem Occupationsgebiet gesponnenen Fäden über Montenegro liefen und daselbst von Personen gehalten und zu einem Gewebe verarbeitet wurden, die zu der Umgebung des Fürsten Nikita, ja zu seinen nächsten Verwandten gehören. Der Fürst selbst ist keineswegs compromittirt. Doch die ersten Woskoden Montenegros, an ihrer Spitze Pero Butotic, erscheinen als Conspiratoren gegen Österreich-Ungarns Herrschaft in der Herzegovina und als intellektuelle Leiter der Insurrection. Es zeigte sich ferner, daß der Sohn des Senators Pero

Butotic, welcher auf Veranlassung des Obersten Baron Thömmel nach Ausbruch des Aufstandes an die Grenze geschickt wurde, um die übergetretenen Herzogobzen zu beruhigen und zur Heimkehr zu bewegen, sich der Doppelzüngigkeit schuldig gemacht hat, indem er als Agitator aufgetreten ist. Der Fund von Kalinovit enthält endlich die Verzeichnisse und Mittheilungen über die Stärke, Stellung und Aufgaben der einzelnen Banden, über die Bezugsquellen und Aufbewahrungsorte der Waffen und Munitionsvorräthe, so daß aus dem Ganzen das Wirken einer in Montenegro vorhandenen obersten Leitung erkennbar wird.

Frankreich.

* Zu der Besetzung des Suezkanals durch die Engländer sehen die meisten Franzosen äußerst schlecht und die Urtheile der französischen Presse sind ganz dementsprechend. „Der Streich ist gethan“ ruft die „France“ aus. „Das rechtlichste England hat sich des Suezkanals bemächtigt. Es hat die Prinzipien und Interessen mit Füßen getreten, welche selbst der „Bandit“ Arabi Pascha anerkannt und geschont hatte.“ Der famoso Grundfah: Gewalt geht vor Recht, hat wohl selten eine augenfälliger Anwendung gefunden.

England.

Petersburg den 21. Aug. Die Vorbereitungen zur Krönung haben eine unliebsame Störung erfahren. Die acht Schimmelengste, welche den Krönungswagen ziehen sollten, sind heute todt im Stalle gefunden worden. Es ist zweifellos, daß dieselben von den Mithisten, wahrscheinlich durch Gift getödtet worden sind. Alle Gerüchte über den Termin der Krönung, auch die von den Offizieren verbreiteten, sind unrichtig. Die Krönung wird, wie bestimmt verlautet, ursprünglich angelegt werden. (W. L.)

Son Orient.

Alexandria den 23. Aug. Als ein östreich. Kanonenboot am Montag auf der Fahrt von Port Said nach Alexandria nahe bei Abutir vorüberkam, ließ der Kommandant, da er die weiße Fahne auf dem Fort sah und daraus schloß, daß die Engländer daselbst besetzt hätten, 12 Marinesoldaten mit einem Offizier landen, die alsbald in die Hände der Egyptianer fielen und gefangen genommen wurden. Aus Ismailia wird gemeldet, daß die Egyptianer seit der am Montag erlittenen Niederlage bei Schaluf alle Stellungen zwischen Suez und Ismailia aufgegeben hätten und sich in Aufzählung auf Zagazig (?) zurückzögen. Bei Tel-el-Khebir stehen starke ägyptische Streitkräfte. Die Vorhut in der Stärke von 3000 Mann befindet sich 10 Meilen von Ismailia.

* Am 21. Mittags sind fünf Panzerschiffe von Port Said nach Ismailia abgegangen, ebenso vier Transportdampfer, wovon einer auf dem Grunde festfuhr. Alle arabischen Hafenarbeiter und eingeborenen Kohlenträger haben plötzlich Port Said verlassen.

Ismailia den 24. Aug. Bis gestern wurden 1000 Engländer gelandet; die Ausschiffung dauert fort. Der Gesundheitszustand der Truppen ist ein vorzügliches. Die Herstellung der Eisenbahn vom Hafen bis nach Neßich ist in Angriff genommen. Zur Recognoscirung der Stellungen Arabi's wurden Truppen abgeandt. Die militärischen Operationen werden von Wolseley persönlich geleitet. Die telegraphische Verbindung mit Suez ist noch immer unterbrochen. — Laut Meldung aus Ismailia von 10 Uhr Morgens, hat der Vornarrsch der schweren Cavallerie und der Marineartillerie begonnen. Die englischen Posten in Port-Said erschossen zwei Araber, welche in der Dämmerung auf das Anrufen keine Antwort gaben. Daraufhin ergriff eine allgemeine Panik die arabischen Einwohner, welche nun en masse flüchten. (F. J.)

* Die Engländer legen nicht bloß auf den Canal von Suez ihre Hand, sie verstärken auch ihre Stellung am Eingange des rothen Meeres. Wie dem „Giornale di Genova“ aus Konstantinopel mitgetheilt wird, haben sie das Gebiet von Oman, östlich von Aden, diesem Gibraltar des Orients, käuflich erworben. Dieses

Gebiet gibt der Stellung der Engländer im südlichen Arabien eine solide Grundlage. Der Distrikt, welchen sie gekauft haben, liegt zwischen den Gauen von Dschailon und Bata und gehörte ehemals zum Reich des Zman von Mascat, das sich immer mehr und mehr zerbröckelt. Der Saum desselben, der sich zwischen einem Bergzuge und dem Meere ausdehnt, steht in blühender Cultur und enthält tausend edler Palmen, die von den arabischen Dichtern vielfach gefeiert wurden. Selbst wenn man bloß das wirtschaftliche Moment ins Auge faßt, darf man behaupten, daß die Engländer eine ausgezeichnete Acquisition gemacht haben.

Konstantinopel den 22. Aug. Das hiesige türkische Hamdithheater ist Sonntag Abends während der Vorstellung eingestürzt. Das Haus war sehr gut besetzt. Eine beispiellose Panik entstand. Der große Kronleuchter fiel von der Decke ins Parterre und zerfiel an den Bantleihen, diese selbst zertrümmert. Die Gallerien fielen tragend zusammen und Personen und Balken fielen zu Boden, die Insassen der Gallerien mit sich niederreißen. Die Menge drängte in unbeschreiblicher Angst den Ausgängen zu, doch überall versperrten ihnen Trümmerhaufen den Weg. Hundertfünfzig Personen wurden theils schwer, theils leicht verletzt, doch ist bisher kein Todesfall zu verzeichnen, trotzdem die Katastrophe so ungeheure Dimensionen angenommen hatte. „Es war wie ein Erdbeben“ so erzählt die Geredeten. Ueber die Entstehungsurache des Einsturzes ist noch nichts bekannt. Das Theater war anscheinend gut erhalten.

Amerika.

Pomerozy den 21. Juli. Heute durchließ unsere Stadt wie ein Lauffeuer die Krauerbotschaft, daß einer unserer geachtetsten und angesehensten Mitbürger, Herr W. Krämer (geb. von Schwieberting, verheiratet mit F. Jähne von Baden seit dem Jahr 1866) plötzlich gestorben sei. Das „Pomerozy-Journal“ fügt dieser Kunde einen Nachruf bei, dem wir folgendes entnehmen:

Die Stadt Pomerozy verliert in W. Krämer einen ihrer hervorragendsten und intelligentesten Mitbürger, der es verstanden hat, sein Geschäft auf's beste emporzubringen und weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus auszu dehnen. Außerdem war er auch ein auf dem Gebiete des Geistes weit vorgeschrittener Mann, der allen Tagesfragen auf den verschiedensten Gebieten mit eingehendem Verständnis und ungetrübtem Blicke zu folgen verstand. Das hiesige deutsche Element wird in ihm noch oft und lange denjenigen vermissen, dessen Haus stets zur geselligen Vereinigung seiner Landsleute offen war und der es verstand, sich bei solchen Gelegenheiten in echt deutscher Weise als ein liebenswürdiger und freigebiger Wirth zu zeigen.

Stuttgart den 24. Aug. Die Tuchmesse geht heute zu Ende. Die Lager in Hallen und u. dgl. dürften geräumt sein. Die Klagen der Tuchmacher über gedrückte Preise sind heuer lauter als je. Fabrikanten, die nicht in der Lage waren, abgeben zu müssen, zogen vor, ihre Waare unverkauft zurückzunehmen.

Fruchtpreise.

Badnang den 23. August 1882.
höchst. mittel. niedrigst.
Dinkel 8 M. 75 Pf. 7 M. 39 Pf. 6 M. 80 Pf.
Haber 7 M. 65 Pf. 6 M. 52 Pf. 6 M. — Pf.
Weizen — M. — Pf. 10 M. — Pf. — M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 24. August.
20 Frankenstücke 16 25—29
Englische Sovereigns 20 37—42

Gottesdienst der Parodie Badnang am Sonntag den 27. August.
Vormittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.
Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Stahlecker.

Wetterausicht für den 25. August.
„Veränderlich, vorwiegend trocken.“

Hierzu: Unterhaltungsblatt Nr. 34.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 103.

Dienstag den 29. August 1882.

51. Jahrg.

Erstmit Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Circulationsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthche Bekanntmachungen.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein.

Auflauf von Schweizer-Original-Zuchtvieh der Simmenthaler Race.

Der von der letzten Plenarversammlung beschlossene Auflauf von Simmenthaler Zuchtvieh wird in der ersten Hälfte des Monats September d. J. ausgeführt werden.

Bestellungen auf Farren und trächtige Kalben wollen im Lauf der Woche noch gemacht werden, und wollen die Herren Ortsvorsteher die Farrenhalter und Landwirthe in ihren Gemeinden auf die sich bietende Gelegenheit zur Erwerbung schönen Zuchtviehs auf's neue aufmerksam machen.

Den 28. August 1882. Der Vereins-Vorstand: G. S. G. e. l.

Badnang. Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 31. August 1882, Morgens 9 Uhr, werden auf der Kameralamtkanzlei 4 1/2 Morg. 40 8 Mth. staats-eigenthümliche Acker und Wiesen auf Badnanger Markung auf die Dauer von 9, bezw. 12 Jahren im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Badnang den 28. August 1882. R. Kameralamt. Centre f.

Badnang. Aufforderung an die Gebäudebesitzer.

Wegen bevorstehender Revision der Brandversicherungscataster werden Besitzer von Gebäuden, deren Werth sich durch Neubau, Bauveränderung oder Verbesserung wesentlich erhöht, oder auf die Klasseneintheilung Einfluß hat, hiermit aufgefordert, diese Änderungen zum Zweck ihrer Berücksichtigung längstens bis 1. Oktober d. J. dem Stadtschultheißenamt anzuzeigen. Den 28. Aug. 1882 Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Badnang. Obst-Verkauf.

Das städtische Allmandobst, geschätzt bei 1800 Simri, wird am nächsten Donnerstag den 31. d. M. im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Anfang Morgens 8 Uhr in der Hafenhalle. Den 28. Aug. 1882. Stadtschultheißenamt: Springer.

Gladbacher Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1881:
Emittirtes Grundkapital M. 6000000,—
Prämien- & Zinseneinnahme im Jahre 1881 3409855,07
Prämien- & Kapital-Reserven 1658102,45
Versicherungs-Summe im Laufe des Jahres 1881 2261110703,—
Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien Gebäude, Haus- und gewerbliches Mobiliar, landwirthschaftl. Objekte, Waaren und Maschinen aller Art gegen Feuer-, Blitz- und Explosions-Schäden und außerdem Spiegelglas-Scheiben gegen Bruch.
Zur Vermittlung von Versicherungen für diese anerkannt solide Gesellschaft empfiehlt sich
Badnang im August 1882.

J. G. r.

Umschläge zu Geldrollen

nunmehr wieder in Vorrath zu 1 M., 50, 20, 10, 5, 2 und 1 Pfennigstücken in der Druckerei des Murrthalboten.

Geschossene Cichorienwurzeln.

Die seit längerer Zeit anhaltende feuchte Witterung hat auf den Cichorienfeldern ziemlich viel Ausschlag hervorgebracht, was uns veranlaßt, unsere Lieferanten von Cichorienwurzeln darauf aufmerksam zu machen, daß wir geschossene, holzige Wurzeln nicht annehmen und nicht gebrauchen können, also solche nicht mitgeliefert werden dürfen.

Wir verweisen auf den §. 4 unserer Accordbedingungen, nach welchem wir berechtigt sind, für jede gelieferte holzige oder geschossene Wurzel 10 Pfennig bei der Abrechnung in Abzug zu bringen und bitten unsere Lieferanten dringend, doch ja solche Wurzeln zurückzulassen, damit bei der Ablieferung unnötige Anstände vermieden werden.

Dem Landmann erwächst durch die Entfernung der geschossenen Wurzeln kein Verlust, da dieselben großen Futterwerth haben, und die gesunden Wurzeln um so größer und genügender werden können.

Ludwigsburg im September 1882.

Heinrich Brand Söhne.

Steinberg, Gemeinde Murrhardt.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterweide, welche ungefähr 300 St. ernährt, wird am

Montag den 4. Septbr., Nachmittags 2 Uhr, im Hause des Unterzeichneten von Martini 1882 bis Ambrosi 1883 verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Anwalt Lenz.

Bergmanns

Cherchswefel-Seife bedeutend wirksamer als Thierseife, vernichtet sie unbedingt alle in den Hautunreinigkeiten und erzeugt im kürzesten Frist eine reine blendend weiße Haut. Vorräthig à St. 50 Pf. bei Apotheker Veil, Badnang. Math. Sophie Schöll, Murrhardt.

Badnang.

Von heute an habe ich wieder gute mehlreiche

Kartoffeln

zu verkaufen. Bestellungen auf größere Quantitäten werden nach Belieben zu äußerst billigem Preise geliefert von Karl Wiedner, unt. Au.

Badnang.

Eine noch gut erhaltene Obstpresse mit 2 eisernen Spindeln und Radgetrieb ist dem Verkauf aus
F. A. Winter.

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat September

werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Badnang. Ausgegeben Geringe pur Milchener empfiehlt F. W. Brenninger bei der Krone.

Badnang. Kristallzucker

zur Bienenfütterung empfiehlt L. W. Feucht.

Murrhardt. Bettfedern

empfehlenswert Fr. Horn.

Badnang. Gute und schöne Kinderwagen

von 10 bis 30 M., sowie alle Sorten gewöhnl. Korbwaaren; ferner sächsische Goldschachteln jeder Größe und gute Gashähnen, einfach à 25 Pf., verschleißbare à 75 Pf. Wagner Dec.